

# Zäher Ausbau für Turbo-Internetfunk

## Suche nach Antennenstandorten besonders in Villenvierteln schwierig / Bald startet Telefoniedienst

Von HEIKO WECKBRODT

Der Ausbau des neuen Turbointernetfunks „Wimax“ geht in Dresden behäbiger voran als geplant. Hatte der Betreiber, die Deutsche Breitbanddienste (DBD) aus Heidelberg, zum Projektstart im vergangenen Oktober noch die Losung ausgegeben, bis Ende 2006 seien ganz Striesen und Blasewitz sowie weitere glasfaserverkabelte Viertel mit dem Internetfunk flächendeckend versorgt, ist dieses Ziel in der Praxis immer noch nicht erreicht. Die Antennenstandorte decken derzeit schätzungsweise erst etwa zwei Drittel dieser Stadtbezirke ab.

„Man muss leider sagen: Es geht noch etwas zähe voran“, bestätigte Ronny Proft von der Bürgerinitiative „DSL für Dresden“, welche die DBD seinerzeit in die sächsische Landeshauptstadt gelockt hatte, um all die Viertel mit schnellen Internetzugängen zu versorgen, die wegen nach der Wende verlegter Glasfaser-Telefonkabel den drahtgebundenen DSL-Dienst nicht nutzen können. Proft geht sogar davon aus, dass erst die Hälfte der anvisierten Fläche Wimax-versorgt ist. „Von 31 geplanten Standorten sind erst 50 Prozent am Netz“, schätzte er ein. Er gehe aber davon aus, dass En-

de März Striesen und Blasewitz nahezu vollständig das Internetfunknetz nutzen können.

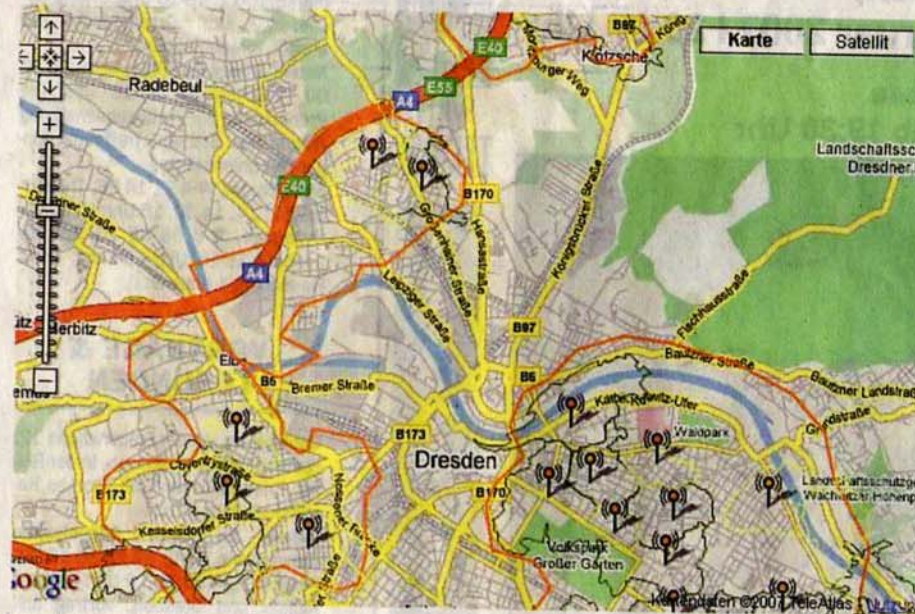
Die DBD selbst schätzt die Fortschritte optimistischer ein: „Der Ausbau läuft auf vollen Touren und auch weitgehend unseren Plänen entspre-

chend. Die einzigen Hindernisse, die sich uns bieten, sind ironischerweise in der Schönheit Ihrer Stadt begründet: Viele Gebäude sind denkmalgeschützt und entsprechend länger dauern die Genehmigungsverfahren“, erklärte Sprecher Martin Wiesheu. In

Kürze werde man einige neue Basisstationen in Betrieb nehmen.

Zwar hat sich die Telekom kürzlich von ihren Wimax-Plänen wieder abgewandt, international gilt Wimax jedoch als vielversprechende Alternative zur telefonkabelgestützten DSL-Technik, um auch glasfaserverkabelte Städte sowie ländliche Regionen mit schnellem Internet per Funk zu versorgen. Branchengrößen wie Intel und Samsung forcieren diese Technologie derzeit massiv, ab 2008 sollen beispielsweise fast alle neuen Notebooks (tragbare Computer) serienmäßig mit Wimax-Empfängern ausgestattet werden. Speziell in Deutschland erhoffen sich einige Telekommunikationsunternehmen von Wimax beispielsweise eine Überbrückung der „letzten Meile“ zum Endverbraucher, um das Telekom-Fastmonopol auf die Telefonnetz-Enden in den Häusern zu brechen.

Tatsächlich will auch die DBD bereits im Frühjahr über ihr Netz Internettelefonie anbieten, kündigte Wiesheu an. Bis man Wimax auch für Notebooks und Taschencomputer (PDAs) in Dresden anbieten könne, werde es aber wohl noch etwas dauern – frühestens ab 2008 sei damit zu rechnen



Die Bürgerinitiative zeichnet in einer Internetkarte regelmäßig ein, wo neue Internet-Funkstationen in Dresden hinzugekommen sind. Abb.: dsifüredresden/ Screenshot

© Verfügbarkeit: [www.wimaxdresden.de](http://www.wimaxdresden.de)